Az.: 321.870.000
621.311.000

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 15. November 2006

R. Pr. Nr. 130

Neubewerbung für die Landesgartenschau in Ettlingen und Verwirklichung des „Grünen Gürtels“

- **Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25. September 2006**
-

Beschluss:

1. **Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat auf der Grundlage des Plankonzeptes A einen Umsetzungsvorschlag vorzulegen, sobald von Seiten des Landes über die zur Verfügung Stellung weiterer Fördermittel sowie die Förderbedingungen für die Jahre 2015 bis 2021 beim Landesprogramm "Natur in Stadt und Land" entschieden ist.
(einstimmig)**
2. **Für den Fall einer erfolglosen Bewerbung um die Ausrichtung einer Landesgartenschau 2015 bis 2021 wird die Verwaltung beauftragt, die Ziele des Gemeinderatsbeschlusses vom 23.10.2002 (Plankonzept A; nördlicher Grüngürtel) im Zuge künftiger Bauleitplanverfahren umzusetzen.
(19:16 Stimmen)**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Die CDU-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellten mit Schreiben vom 25. September 2006 folgenden Antrag:

„Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Neubewerbung für die Vergabe einer Landesgartenschau in der Stadt Ettlingen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

unsere Fraktionen stellen hiermit den Antrag, der Gemeinderat der Stadt Ettlingen möge folgendes beschließen:

1. *Die Verwaltung wird beauftragt, sich um eine abermalige Vergabe der Landesgartenschau in der Stadt Ettlingen zu bewerben.*
2. *Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie der bereits im Jahr 2003 konzipierte „Grüne Gürtel“ im Norden der Stadt auch im Falle einer abermals erfolglosen Bewerbung um die Landesgartenschau langfristig, d. h. im Laufe des nächsten Jahrzehnts, verwirklicht werden kann.*

BEGRÜNDUNG:

Im Jahr 1988 war die Stadt Ettlingen bereits Veranstalter einer erfolgreichen Landesgartenschau. Im Jahre 2003 hat sich die Stadt um die Durchführung der Landesgartenschau 2012 erneut beworben, jedoch leider ohne Erfolg.

Unsere Fraktionen sind der Auffassung, dass die Stadt Ettlingen schon jetzt die Weichen stellen sollte, damit in unserer Stadt doch noch im Laufe des nächsten Jahrzehnts abermals eine Landesgartenschau stattfinden kann.

Nach der Planung für die Landesgartenschaubewerbung im Jahre 2003 war ein grüner Gürtel im Norden der Stadt in der Planung und zwar mit einer Parklandschaft unter Einbeziehung des Friedhofs bis hin zur Durlacher Straße, mit ihrer Fortsetzung zwischen der Durlacher und der Karlsruher Straße. Anschließend sollte am nördlichen Rand von Neuweisenreben der grüne Gürtel weitergeführt werden bis zur Bulacher Straße. Mit dieser Planung sollte sich um Ettlingen der Ring schließen, dessen erster Bogen im Süden der Stadt bei der Landesgartenschau 1988 geschlagen wurde.

Die Idee des Grünen Gürtels um Ettlingen stellt nach unserer Auffassung eine wesentliche Verbesserung für die Lebensqualität der Ettlinger Bevölkerung und für die Stadtökologie dar. Gleichzeitig würde sich Ettlingen durch die Ausrichtung der Landesgartenschau ein ganzes Jahr lang positiv im Blickpunkt der Medien präsentieren. Erinnert wird in diesem Zusammenhang an die überaus positiven kurz- und langfristigen Auswirkungen der Gartenschau von 1988, die das Bild unserer Stadt als bevorzugtem Wohn- und Geschäftsstandort bis heute prägen.

Ettlingen ist Portalgemeinde zum nördlichen Schwarzwald und könnte so seine touristische Attraktivität und Anziehungskraft auch mit Blick auf die Nachbargemeinden weiter stärken.

Eine Landesgartenschau bringt neben der beträchtlichen finanziellen Förderung durch das Land auch Besucherströme in die Stadt, die der örtlichen Wirtschaft und Kultur, z. B. den Schlossfestspielen, zusätzliche Einnahmen brächten.

Wesentliche Motivation unserer beider Fraktionen für den vorstehenden Antrag ist jedoch die Verwirklichung des bereits konzipierten „Grünen Gürtels“ im Norden der Stadt im Laufe des nächsten Jahrzehnts und zwar auch dann, wenn weitere Bewerbungen um die Landesgartenschau erfolglos bleiben sollten.

Für die CDU-Fraktion

Lutz Foss
Vorsitzender

Für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Barbara Saebel
Vorsitzende“

- - -

Stellungnahme der Verwaltung:

Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates vom 23.10.2002, R. Pr. Nr. 63, wurde auf der Basis der Variante "Plankonzept A" (nördlicher Grüngürtel) der Antrag auf Ausrichtung einer erneuten Landesgartenschau in Ettlingen für das Jahr 2012 gestellt. Im Juli 2003 entschied der Ministerrat des Landes, die LGS 2012 nach Schwäbisch Gmünd und die LGS 2014 nach Nagold zu vergeben. Der Antrag Ettlögens wurde insofern nicht berücksichtigt.

Die Grundüberlegungen des damaligen Beschlusses haben nach wie vor Geltung. Von der Ausrichtung einer Landesgartenschau hat eine Stadt positive Entwicklungen, ein gemeinsames großes Ziel und überregionale Bekanntheit zu erwarten. Die damit verbundenen Investitionen (2002 geschätzte 12,5 Mio. € für Plankonzept A) verbessern die Lebensqualität einer Stadt dauerhaft und werden vom Land durch einen Zuschuss gefördert.

Nach Rücksprache mit der Förderungsgesellschaft für die baden-württembergischen Landesgartenschauen mbH wird durch das Land voraussichtlich erst 2008 über Fördermittel und Förderbedingungen entschieden. Das Bewerbungsverfahren würde im Jahre 2009 laufen. Aufgrund dessen schlägt die Verwaltung den oben genannten Beschluss vor.

- - -

Stadtrat Foss trägt den Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor. Er betont, dass die Landesgartenschau für die Jahre 2012 und 2014 leider schon vergeben sei und die CDU-Fraktion zusammen mit den Grünen daher den vorausschauenden Antrag gestellt hätte. Er fährt fort, dass die Realisierung des „Grünen Gürtels-Nord“ auch verfolgt werden solle, wenn Ettlingen für die nächste Landesgartenschau nicht berücksichtigt werden würde. Er stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Deckers ist der Meinung, dass die Vorbereitungen für die Vergabe um die Landesgartenschau für die Verwaltung zumutbar seien und er daher Beschlussziffer 1 der Vorlage zustimme. Er ist jedoch der Meinung, dass Beschlussziffer 2 erst entschieden werden müsse, wenn die Bewerbung erfolglos bleibe. Er ergänzt, dass die Mittel frühestens im Jahr 2010 benötigt werden würden. Er lässt wissen, dass die FE-Fraktion Beschlussziffer 1 zustimme und Beschlussziffer 2 ablehne.

Stadtrat Lorch erklärt, dass auch er nichts gegen die Vorbereitungen für eine Neubewerbung um die Landesgartenschau habe. Er ist jedoch der Meinung, dass man über Beschlussziffer 2 erst entscheiden könne, wenn die hierfür erforderlichen Mittel klar seien. Er fügt hinzu, dass man erst abwarten müsse, ob es hierfür überhaupt noch Zuschüsse gebe. Für ihn sei auch fraglich, ob die Ziele in einigen Jahren immer noch die gleichen seien wie heute und ob beispielsweise das Plankonzept A dann immer noch zur Disposition stehe. Er zitiert das Leitbild aus dem Jahre 1985 und betont, dass dessen Ziele heute auch nicht mehr aktuell seien.

Stadträtin Saebel bestätigt, dass es bis zur Realisierung des Plankonzepts A noch Modifikationen geben werde. Sie betont, dass die Landesgartenschau im Jahr 1998 gut für Ettlingen gewesen sei und man sich aus diesem Grund nochmals bewerben sollte. Sie spricht sich auch dafür aus, dass der „Grüne Gürtel“ erweitert und geschlossen werde, da sie hierin eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität sehe. Sie fügt hinzu, dass sie eine Förderung durch das Land begrüßen würde und stimmt der Vorlage zu.

Stadträtin Zeh ist der Meinung, dass ein Wegenetz zum Spazieren gehen fehle und die Lärmbelastung im Bereich des nördlichen Grüngürtels sehr hoch sei. Sie ist daher der Meinung, dass die Bereiche Verkehr- und Naherholung unter einen Hut gebracht werden müssten und erklärt, dass sie mit dieser Ergänzung der Beschlussvorlage zustimme.

Stadtrat Dr. Böhne lässt wissen, dass er damals gegen die Bewerbung für eine Landesgartenschau gewesen sei und auch die jetzige Planung nicht ausreichend wäre. Er ist der Meinung, dass der Nordgürtel sowie er jetzt sei, gut wäre. Er lässt wissen, dass er es ablehne eine Verpflichtung einzugehen, die hohe Kosten mit sich bringe.

Oberbürgermeisterin Büssemaker weist darauf hin, dass die Vergabe um die Landesgartenschau rund 12,5 € Mio. koste; dies seien die Kosten für die Erstellung des Plankonzepts. Sie lässt weiterhin wissen, dass die 80 %ige Förderung durch das Land nicht sicher sei, da es derzeit kein Förderprogramm gebe. Sie erklärt, dass der Antrag der CDU-Fraktion und der Grünen enthalte, dass der „Grüne Gürtel“ auch bei einer Ablehnung der Bewerbung realisiert werden solle.

Stadtrat Foss stellt nochmals den Inhalt des Antrags klar: Die Stadt Ettlingen solle sich um die Vergabe der Landesgartenschau bewerben und den „Grünen Gürtel“ realisieren, auch wenn die Bewerbung abgelehnt werden würde. Er betont, dass die Realisierung des „Grünen Gürtels“ für seine Fraktion die höhere Bedeutung habe und die Verwaltung diesen Punkt in der Beschlussziffer 2 konkretisiert habe. Er fordert, dass das klare Signal gesetzt werde den „Grü-

nen Gürtel“ zu verwirklichen.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier schlägt vor, den Antrag an einen Ausschuss zur Diskussion zu verweisen und die seinerzeitigen Ziele für eine Bewerbung nochmals aufzuzeigen.

Stadtrat Deckers ist der Meinung, dass die Diskussion um die Realisierung des „Grünen Gürtels“ in der heutigen Sitzung zu früh sei und man erst darüber diskutieren müsse, wenn die Bewerbung um die Landesgartenschau keine Berücksichtigung finden würde.

Stadtrat Lorch stellt klar, dass sich die gängige Konzeption in den nächsten fünf bis zehn Jahren ändern könne und die Zeitschiene und die Mentalitätsänderungen einer heutigen Beschlussfassung entgegenstehen würden. Auch er ist der Meinung, dass die Landschaft im Bereich des Nordgürtels schön sei.

Stadträtin Zeh verdeutlicht, dass man das Thema an den Ausschuss verweisen sollte, damit dort diskutiert werden könne, mit was sich Ettlingen überhaupt bewerbe und ob beispielsweise die Verkehrsproblematik einbezogen werden könnte.

Stadträtin Hofmeister vertritt die Auffassung, dass mit einem nicht deutlich veränderten Konzept Ettlingen wieder abgelehnt werden würde. Sie stimmt der Beschlussziffer 1 zu, ist jedoch bei Beschlussziffer 2 der Meinung, dass andere Schwerpunkte diskutiert und Kostenschätzungen eingeholt werden müssten. Mit einem Verweis an den Ausschuss erklärt sie sich einverstanden.

Stadträtin Saebel stellt klar, dass es heute nicht um die Detailplanung gehe und man heute den Grundsatzbeschluss fassen solle, dass wenn die Landesgartenschau in Ettlingen abgelehnt werden würde, man trotzdem den „Grünen Gürtel“ verwirkliche.

Stadträtin Seifried-Biedermann verweist auf die Verwaltungsvorlage und betont, dass man mit der Antragsstellung um die Vergabe nicht zu früh dran sei.

Stadtrat Stemmer macht darauf aufmerksam, dass beide Beschlussziffern in sich schlüssig seien und sich die Verwaltung nach dem Plankonzept A richten müsse. Er ergänzt, dass dieses eventuell auch nochmals geändert werden müsse, da das Konzept für die Landesgartenschau auch in die Vorstellungen der Auftraggeber passen müsse. Er stellt klar, dass er einen Verweis an den Ausschuss ablehne. Er weist darauf hin, dass der Beschluss für das Plankonzept der frühere Gemeinderat getroffen habe - dieser jedoch weiterhin gültig sei.

Stadtrat Reich stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte und Abstimmung.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt.

Bei der nachfolgenden Abstimmung wird Beschlussziffer 1 einstimmig beschlossen.
Beschlussziffer 2 beschließt der Gemeinderat mit 19:16 Stimmen.

- - -